

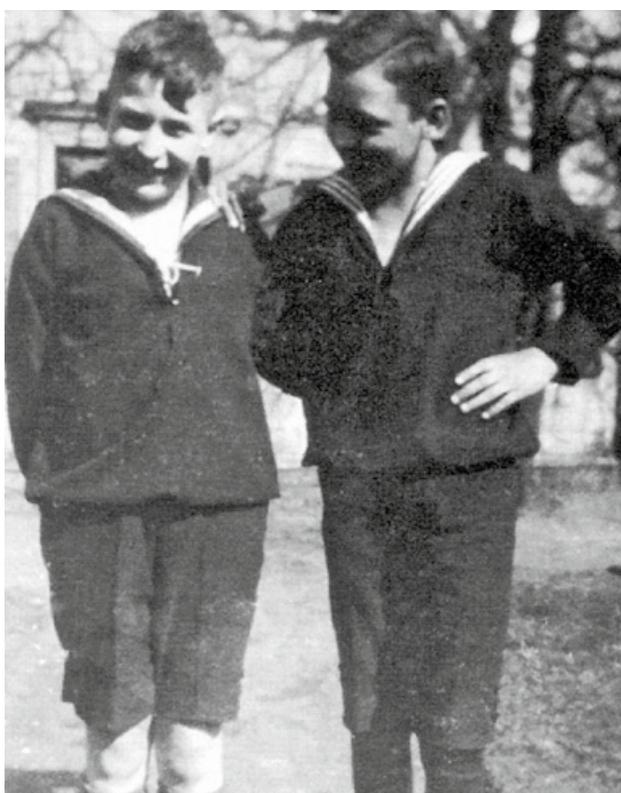


Das Kaufhaus Aris im Jahr 1938

Foto: W. Zillessen

## FAMILIE ARIS

1909 gründeten **Max** (\*1877) und **Hanni** (\*1881) **Aris** hier ihr Geschäft für Textilien und Wollwaren. Max galt als ehrlicher Kaufmann, spendete Kommunion- und Konfirmationsanzüge für ärmere Familien und war auch als Kriegsteilnehmer geachtet. Die Kinder **Hildegard** (\*1914) und **Hans** (\*1916) besuchten in Suderwich die Volksschule und dann mit den Nachbarskindern Werners das Lyzeum bzw. das Petrinum in Recklinghausen. 1933 änderte sich ihr Leben: Sie erfuhren Ausgrenzungen, durften z.B. bald Kino und Freibad nicht mehr besuchen. Von der **Abiturfeier 1936** sollte Hans als „Nicht-Arier“ ausgeschlos-



Schulfreunde und Nachbarn: Hans Werners und Hans Aris in den 1920er Jahren  
Foto:privat

sen werden. Wegen der Solidaritätsaktion seiner Klassenkameraden sagte der von der NSDAP eingesetzte Schulleiter die gesamte Feier ab.

In der **Pogromnacht vom 9. bis 10. November 1938** zerstörte die NSDAP-Ortsgruppe das Geschäft. Hans wurde inhaftiert, seine Mutter mit einer Pistole bedroht, so dass sie zeitlebens krank wurde und 1950 starb. Die Familie fand 1939 nur noch Zuflucht in **Shanghai**. 1947 zogen sie in die **USA**. Max blieb Suderwich brieflich bis zum Tode 1972 verbunden; Hans besuchte seine frühere Heimat dreimal. Als er 1985 starb, betrauerte Pfarrer Zillessen den Tod eines „treuen Freundes Suderwichts“.